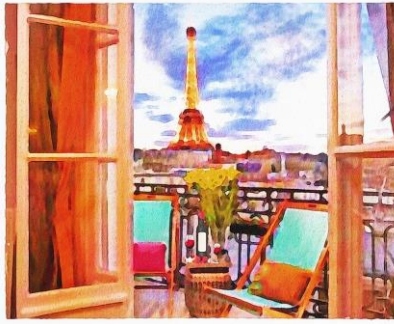


Bonjour Französisch-Fans! Die 3. Ausgabe unseres Newsletters widmen wir der französischen Sprache und dem Thema des Wiederholens. Nach dem kurzen Input zu Wiederholungsstrategien findet ihr ein interessantes Interview mit der ehemaligen Studentin Anna Korostova aus Turkmenistan. Sie erzählt uns über ihre Lernstrategien und Erfahrungen beim Französischerlernen, die sie sowohl am Sprachenzentrum als auch in Frankreich während des Auslandssemesters gesammelt hat.



Quelle: pixabay.com

## WIEDERHOLEN, WIEDERHOLEN, WIEDER...

Wer kennt diese Situation nicht: Man versucht etwas Neues zu lernen, investiert viele Stunden, aber das Gelernte verschwindet nach einiger Zeit völlig aus dem Gedächtnis. Laut einem Sprichwort ist das Wiederholen die Mutter des Studierens. Um die Inhalte lange im Kopf zu behalten, sollte man mehrmals wiederholen. Nur so können sich Lerninhalte im Langzeitgedächtnis verankern.

Bereits vor über 100 Jahren untersuchte der deutsche Psychologe Hermann Ebbinghaus, wie schnell das Gelernte wieder in Vergessenheit gerät. In seinen Experimenten lernte er sinnlose Silben auswendig und beobachtete, wie lange er diese aus dem Gedächtnis abrufen konnte. Die sinnlosen Silben sollten es möglich machen, die reine Gedächtnisleistung zu messen. In der Praxis unterscheiden sich unsere Lerninhalte voneinander und werden auch mit unterschiedlichem Aufwand gespeichert. Reime oder Lieder merken wir uns schneller und für längere Zeit als sinnlose Silben...

Aus der Analyse der sogenannten ebbinghauschen Vergessenskurve wissen wir aber, dass man in immer größeren Zeitabständen wiederholen sollte, um das Gelernte für lange Zeit abrufbereit zu speichern.

Unser Gedächtnis liebt Wiederholung, aber nur dann, wenn man es effektiv macht. Was das genau heißt, erklären wir euch am Beispiel ausgewählter Wiederholungsstrategien.

### Abwechslung

Ein Anfang wäre es, deinen Ort beim Lernen zu wechseln. Wer immer zu Hause lernt, kann das ebenso in einem Coworking-Space versuchen. Auch der Wechsel unterschiedlicher Lernstoffe ist sinnvoll. Wenn man beispielsweise mit dem Vokabellernen angefangen hat, kann man in das Hörverständnis übergehen.

### Bewegung mit Wiederholen kombinieren

Vokabeln beim Joggen, Radfahren, Spazieren oder bei einer anderen Sportart wiederholen. Klingt spannend, oder ☺? Habt ihr das schon ausprobiert?

### Wartezeiten als Wiederholungszeiten

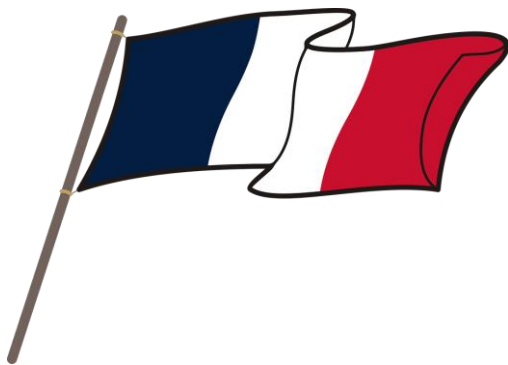
Ob beim Arzt, in der Bahn oder im Stau: Durchschnittlich verbringen wir täglich zwei Stunden mit Warten. Eine gute Möglichkeit, etwas zu wiederholen und z.B. Lernkarten oder eine Vokabelliste durchzugehen.

### Meine Wohnung und das Wiederholen

Eine graphische Darstellung von Lerninhalten über dem Abwasch, eine Strukturkarte neben dem Badspiegel oder ein Diagramm am Fenster vor dem Schreibtisch können unseren Wiederholungsprozess im „Vorbeigehen“ unterstützen.

### Die Klassiker nicht vergessen

Eine effektive Methode zum Lernen und Wiederholen sind Karteikärtchen. Hier packt man den Lernstoff kompakt mit den wichtigsten Informationen zusammen. Man kann die Karteikärtchen kreativ gestalten, um z.B. Bilder oder Eselsbrücken miteinzubeziehen. Alternativ zu den Karteikärtchen, kann man Lerninhalte auch als Audiodateien abspeichern oder sich von jemanden abfragen lassen. So lernt man und wiederholt die Inhalte besser und abwechslungsreicher.



Quelle: pixabay.com

Nach dem Input zum Thema Wiederholen möchten wir jetzt unsere Interviewpartnerin nach ihren Lern- und Wiederholungsstrategien beim Französischlernen fragen.



Foto: Anna Korostova

### INTERVIEW

Anna Korostova ist eine bilinguale Studentin aus Turkmenistan, die IBA an der Europa-Universität Viadrina studiert hat. Das Sprachtutoring-Team kennt Anna persönlich, da sie aktiv an unseren Veranstaltungen teilgenommen hat. Heute erzählt sie uns, wie sie ihren Traum, Französisch zu lernen, am Sprachenzentrum verwirklichte. Wir haben Anna nach ihren Erfahrungen beim Französischlernen gefragt.

### Wieso hast du Französisch gelernt?

Es ist nichts Neues, wenn ich sage, dass Französisch eine sehr schöne Sprache ist. Ich mag französische Lieder, aber es gibt tatsächlich einen Grund, warum ich mit Französisch angefangen habe. Ich habe das Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry - auf Russisch gelesen. Dieses Buch hat mich so stark inspiriert, dass ich dachte, dass ich es unbedingt im Original lesen möchte. Das war der Hauptgrund.

Ein weiterer Grund war, dass ich einige Probleme mit dem Erlernen der deutschen Sprache hatte, dann habe ich mir überlegt, dass ich eine neue Sprache von Anfang an lernen muss, um mir wieder darüber klar zu werden, wie ich beim Sprachenlernen vorgehen soll.

### **Welche Schwierigkeiten gab es beim Erlernen der französischen Sprache?**

Ich kann mich ganz gut daran zurückerinnern, dass es mir sehr schwerfiel, mir die Zahlen auf Französisch zu merken. Ich hatte oft Momente, in denen ich demotiviert war und mir gedacht habe, wenn ich nicht mal die Zahlen lernen kann, wie soll ich dann überhaupt die komplette Sprache lernen? Das lag daran, dass im Französischen viele Wörter identisch klingen, jedoch eine komplett andere Bedeutung haben. Das Hörverstehen war echt eine große Herausforderung für mich.

### **Was gefällt dir an der französischen Sprache?**

Die Abkürzungen. Auf den ersten Blick scheint es irritierend zu sein, aber andererseits sind die kurzen und knappen Sätze sehr praktisch. Außerdem finde ich es spannend, dass man im Russischen ganz viele Entlehnungen aus der französischen Sprache finden kann. Das hat mich so sehr fasziniert, dass ich viele französische Wörter in meiner Muttersprache täglich wiederentdecke.

### **Was ist deine Lernmethode?**

„Laut lesen und auswendig lernen“ – ist mein Motto. Und alles immer wiederholen. Wie die Deutschen sagen: „Einmal ist kein Mal“. Man muss ständig am Ball bleiben. Es war schon oftmals so, dass ich mir gedacht habe „Wow, so ein tolles und ungewöhnliches Wort. Das merke ich mir sofort“. Einen Tag später konnte ich mich nicht mehr an das Wort erinnern. Deswegen mache ich mir immer Notizen.

### **Hattest du Momente gehabt, wo du keine Motivation fürs Lernen hattest?**

Natürlich, beim Zahlen lernen (Anna lacht). Wenn du ein Wort vergisst oder etwas sagen möchtest und dir fallen einfach nicht die Wörter ein, ist das sehr demotivierend. Ehrlich gesagt denke ich, dass mich am meisten die Geschichten von Leuten motivieren, die sich anfangs auch nicht zugetraut haben, Französisch zu lernen und jetzt leben sie mittlerweile in Frankreich und beherrschen die Sprache auf hohem Niveau. Das motiviert mich sehr. Dann denke ich mir, dass ich das auch schaffen kann!

### **Meinst du, dass es wichtig ist, ein Auslandsemester zu machen, um die Sprachkenntnisse zu verbessern?**

Auf jeden Fall! Ich habe mein Auslandsemester in Reims verbracht. Der Sprachunterricht in Frankreich hat mir dabei jedoch weniger geholfen. Fehlende Struktur im Unterricht, keine Ordnung und kein System – das ist alles, was ich darüber sagen kann. Ich finde die Kurse am Sprachenzentrum viel besser. Zu meinem Aufenthalt in Frankreich möchte ich noch hinzufügen, dass ich doch meine Sprachkenntnisse am Ende meines Aufenthaltes verbessert habe, weil ich dann mehr Zeit hatte, mich mit meinen französischen Tutoren zu treffen. Ich empfehle jedem: Wenn du mit dem Ziel ins Ausland gehst, die Sprache des Landes zu erlernen, zieh nicht in die internationalen Wohnheime, sondern versuch, einen Wohnsitz zu finden, wo man die Möglichkeit hat, Muttersprachler zu treffen. Tägliches Kommunizieren mit Muttersprachlern führt dich auf ein ganz anderes Sprachniveau.

### **Welchen Rat gibst du den Studenten, die Französisch lernen möchten?**

Man muss von Anfang an richtig lernen. Lass dich nicht demotivieren! Auch wenn du denkst, dass du keinen Erfolg dabei hast oder keine Fortschritte machst. Die Fortschritte kommen langsam, aber stetig.

Ich empfehle auch das Buch „Assimil“. Mit diesem Buch habe ich viel Neues für mich entdeckt.

### **Hast du LieblingsSprichwörter auf Französisch?**

„Avoir la patate“

“Pas la peine d'en faire tout un fromage“

---

"avoir la patate" = wörtlich: "die Kartoffel haben", gemeint: "gut drauf sein"

"pas la peine d'en faire tout un fromage" = wörtlich: "es lohnt sich nicht, einen ganzen Käse daraus zu machen"; gemeint: "man sollte besser die Kirche im Dorf lassen".